

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 9 (1902)
Heft: 22

Artikel: Von den Naturwissenschaftlern [Fortsetzung]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-539901>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

© Von den Naturwissenschaftlern.

III.

Baco von Verulam (gest. 1629). Sein Hauptverdienst ist der Satz: Die einzig fruchtbringende Methode der wissenschaftlichen Forschung ist die des Experimentes, das die Ursachen der Dinge erkennen läßt. — Um die Geschwindigkeit des Schalles zu messen, schlägt er vor, in einer großen Entfernung eine Kanone abzufeuern. Bekanntlich ist dann auf diese Weise später die Geschwindigkeit bestimmt worden. —

Galilei (gest. 1642). Er trat öffentlich gegen die Physik des Aristoteles auf und widerlegte dessen Lehren vom freien Fall durch Versuche am schiefen Turme zu Pisa. — Er erfand eine hydrostatische Wage, den Proportionalzirkel und ein Thermoskop. — Er verwendete als Erster das Fernrohr zur Beobachtung astronomischer Objekte, entdeckte die Jupitermonde (*Sidera medicea*), die Dreigestaltigkeit des Saturn und die Sichelgestalt der Venus und bemerkte die Sonnenflecken (August 1610), die übrigens die Chinesen schon 301 mit freiem Auge gesehen und beobachtet haben. 1613 bekannte er sich unzweideutig zum System des Kopernikus. — Er entdeckte gegen Ende seines Lebens die Vibration des Mondes. Eine Reihe Untersuchungen und bedeutender physikalischer Gesetze über Bewegung der Körper, über Pendelbewegung, über die innere Beschaffenheit der Flüssigkeiten, über die Schwingungen tönender Saiten u. hatten für die bez. Forschungen für die Nachwelt bahnbrechende Bedeutung. —

Kepler (gest. 1630). Keplers Entdeckungen beziehen sich vornehmlich auf Astronomie und Optik. Er legte den Grund zur Photometrie, wurde der Entdecker der wahren Theorie des Sehens, erklärte die Kurz- und Fernsichtigkeit des Auges und die Art, wie ihr durch Brillen abgeholfen werden kann und bestimmte die Brennpunkte plankonvexer, plankonkaver, bikonvexer und bikonkaver Linsen und stellte verschiedene wertvolle Sätze über die Schwere auf. —

Torricelli (gest. 1647). Er versah die galileischen Gesetze vom freien Fall mit geometrischen Beweisen. Er erkannte gleich Galilei, daß in einer Saugpumpe das Wasser nur 10 Meter steige, und entdeckte, daß diese Erscheinung auf dem Luftdrucke beruhe, auch erfand er das Quecksilberbarometer. Bedeutung gewann er auch durch die Anfertigung von Teleskopen und Mikroskoplinsen. —

Scheiner (gest. 1650). Er entdeckte die Sonnenflecken, ohne von den Entdeckungen von Galilei und Fabricius etwas zu wissen, wendete die Blendgläser zuerst an, erkannte die Affommodation des Auges, erfand und beschrieb (1630) den Pantograph oder Storchschnabel, um Zeichnungen in verkleinertem und vergrößertem Maßstabe zu kopieren. Er war zeitweilig Gegner des kopernikanischen Systems. —

Cartesius (gest. 1650). Als Physiker, in der er auf dem Gebiete der Optik am meisten leistete, überließ er sich vielfach spekulativen Beobachtungen, anstatt sich auf den Boden der Erfahrung zu stellen. Er stellte das Gesetz der Reflexion auf und das Brechungsgesetz in seiner heutigen Form. —

Otto von Guericke (gest. 1686). Er stellte 1650 eine brauchbare Luftpumpe her, erfand das Wasserbarometer, fertigte ein Luftthermometer („Wettermännchen“) an, beschrieb das von ihm erfundene Manometer und verfertigte als der Erste eine Elektrifiziermaschine, die 1700 von Francis Hawksley in London umgebaut wurde. —